

Einige Gedanken zum Ersten Gebot.

Das Thema der letzten Bibelarbeit war: „Wiederherstellung aller Dinge“. Dieser Beitrag steht in einem Zusammenhang.

Wenn man sich über die Geschichte der ersten 300 Jahre der Gläubigen an Yeshua unserem Messias informiert, dann muss man erkennen, dass die junge Kirche unter der römischen Kaiser Herrschaft einen hohen Preis bezahlen musste für ihren Glauben und sehr gelitten hat. Nach der Überlieferung sind von den ersten zwölf Jüngern Jesu nur wenige eines natürlichen Todes gestorben. Während der Versuchung Jesu in der Wüste forderte der Feind Jesus in deutlicher Weise auf, ihm göttliche Verehrung entgegenzubringen. (Lukas 4, 7) Die Kaiserverehrung war auch für die Gemeinde Jesu die erste große Versuchung die mit einer Leidenstaupe verbunden war. Viele Christen fanden in dieser Zeit den Märtyrertod. Die ersten Jahrhunderte der Kirchengeschichte haben mich schon als Religionslehrerin in Österreich sehr interessiert und deshalb möchte ich euch ein paar Zeugnisse aus den ersten Jahrhunderten weitergeben.

Die provinziellen Christenverfolgungen fanden vom Jahr 64 bis zum Jahr 250 nach Christus statt. Der allgemeine und umfassende Vernichtungskampf des römischen Kaisers gegen das Christentum begann jedoch mit Kaiser Decius im Jahr 249 und endete im Jahr 311 nach Christus mit Kaiser Galerius. Jeder römische Bürger musste vor dem Bild des Kaisers ein Weihrauchopfer darbringen. Groß war die Menge der „Lapsi“, der Abgefallenen. Die Furchtsamen und Schwachen und die Namenschristen opferten und streuten Weihrauch oder verschafften sich auf Umwegen Bescheinigungen über den Opfervollzug. Groß war aber auch die Zahl der Standhaften, die Vermögensverlust, Verbannung, Zwangsarbeit, Folterung und Todesstrafen erlitten. Besonders scharf ging man gegen die Bischöfe vor, um die Gemeinden ihrer Leiter zu berauben. Decius fiel im Kampf mit den Goten und Kaiser Valerian (253-260) verschärfte die Maßnahmen seines Vorgängers gegen die Christen. Mit seinem Tode hörten für 40 Jahre die Verfolgungen von selbst auf und schon entstanden prächtige Gotteshäuser. Aber die schwerste Prüfung stand den Christen noch bevor unter Diokletian, der 264 zur Regierung kam. Im Jahr 303 zerstörte er viele Kirchen, ließ christliche Schriften verbrennen und am Ende forderte er wie einst Decius ein allgemeines Opfer für den Kaiser, dessen Verweigerung Folter und Hinrichtung nach sich zog. Als Diokletian 305 abdankte setzte Galerius das Morden mit unverminderter Grausamkeit fort, bis er im Jahr 311 die Verfolgung einstellte.

In der Zeit des Diokletian lebte ein Hauptmann mit Namen Marzellus. Am Geburtstag des Kaisers ward der Legion ein Festmahl bereitet. Im Laufe des Festes sollte dem Kaiser ein Opfer gebracht werden. Ein Bild des Kaisers wurde aufgestellt und das Opferfeuer brannte davor. Mann für Mann trat hierzu um Weihrauchkörner ins Feuer zu werfen. Der Hauptmann Marzellus legte seine Waffen und die Zeichen seines Ranges ab und sagte: „Ich diene und opfere nur dem König des Himmels Jesus Christus. Wenn man von den Soldaten fordert, das sie dem Kaiser göttliche Verehrung erweisen, kann ich nicht im Heer dienen und lege Gurt und Stab ab.“ Als er zur Verantwortung gezogen wurde sagte er: „Ich bin ein Christ und darf dem Kaiser keine göttliche Verehrung darbringen, diese Ehre gebührt alleine Gott und Seinem Sohn Jesus Christus.“ Am 28. Oktober 298 wurde der Hauptmann Marzellus abgeführt und enthauptet und starb an diesem Tag.“ (Auszug aus dem Kirchengeschichtsbuch von Kolder- Koch).

Wenn wir an die Zeit des Nationalsozialismus denken, so ging es doch auch um das Erste Gebot. Hitler hat sich als ein Messias und Erlöser für das deutsche Volk verstanden und wollte durch den Hitlergruss schon als solcher anerkannt und geehrt werden. Das Heil kommt von Gott aber Unheil kam von ihm. Wer den Hitlergruss verweigerte, musste mit Verfolgung rechnen. Leider hat man in der Kirche nicht deutlich genug darauf hingewiesen, dass solch eine göttliche Verehrung von Menschen für einen Christen nicht möglich ist.

Heutige Führer des Islamischen Fundamentalismus verstehen sich als zwölfter Imam, oder sein Wegbereiter und erheben Messianischen Anspruch. Wenn wir nicht aus der Geschichte lernen, sind wir nicht vorbereitet für die Zukunft.

Menschenfurcht und Menschengefälligkeit ist auch unter Gläubigen heute ein Thema. Wenn unser Leben und unsere Beuteilungen nicht ganz vom guten Hirten abhängig wird, können auch wir der Menschenfurcht und Menschenverehrung anheim fallen.

In dem Buch der Offenbarung ist das Hauptthema: Wem gehört unsere Verehrung und Anbetung? Offenbarung Kapitel 7, 9 -12: **„Nach diesem sah ich und siehe, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen. Und sie rufen mit lauter Stimme und sagen: das Heil unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! Und alle Engel standen rings um den Thron und die Ältesten und die vier lebendigen Wesen, und sie fielen vor dem Thron auf ihre Angesichter und beteten Gott an und sagten: Amen! Der Lobpreis und die Herrlichkeit und die Weisheit und die Danksagung und die Ehre und die Macht und die Stärke unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“** Weitere Verse bei denen es um die Anbetung Gottes geht sind Offenbarung 4, 10, Offenbarung Kap. 5, 14; Kap. 7, 11; Kap. 11, 15; Kap. 14, 7; Kap. 15, 4; Kap. 19, 4; Kap. 19, 10; Kap. 20, 4; Kap. 22, 9.

Viele Menschen werden dann der Versuchung erliegen und das Tier und den Drachen anbeten. Offb.13,4-6,8; **„Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: „ Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen? Und es wurde ihm ein Mund gegeben der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, zweiundvierzig Monate zu wirken. Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt und die, welche im Himmel wohnen zu lästern. Und alle die auf der Erde wohnen werden ihn anbeten, jeder dessen Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens, des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.“** Weitere Schriftstellen, die auf die negative Anbetung Hinweisen sind Offenbarung 29, 13,12-15; Kap. 14,9-11; Kap. 19,20.

Wenn wir das „Erste Gebot“ brechen, dann sind wir auch in der Lage alle anderen Gebote Gottes zu brechen, da die Furcht des Herrn uns verlässt. Gerade in unserer Zeit ist es wichtig sich von aller Menschengefälligkeit und Menschenverehrung zu trennen, damit Gott der Herr alle Ehre bekommt.

In der Offenbarung Kapitel 13, 11 bis 17 lesen wir, dass es wieder zu einer Entscheidung kommen wird in der alle Menschen genötigt werden, die Zahl des Tieres anzunehmen an der Stirn oder Hand. Wer es nicht tun wird, kann dann nicht mehr kaufen oder verkaufen. Es bringt einen sofortigen Vorteil dem der die Zahl annimmt und Verfolgung für den der die Zahl

nicht annimmt. Wenn aber das Gericht Gottes kommt, dann kommen die Plagen über diejenigen die das Bild des Tieres angebetet und sein Zeichen angenommen haben. (Offenbarung Kapitel 16, Verse 1 und 2) Es geht hier nicht mehr um die Frage aus welchem Grund man das Zeichen des Tieres angenommen hat, sondern nur um die Tatsache, das man es getan hat. Es könnte sein, das Europa in den nächsten 20 Jahren vorwiegend Moslemisch wird und auch so mache Christen sich dem Islam anschließen, weil sie ihr Leben bewahren wollen. Es ist jedoch undenkbar sowohl für die Juden als auch für Moslems, das die Juden zum Moslemischen Glauben konvertieren. Daher spricht man unter Islamischen Fundamentalisten nur von einer Möglichkeit für das Jüdische Volk und dem Staat Israel, nämlich das sie als Volk und Land von der Landkarte im Nahen Ostern verschwinden sollen. Vom Ersten Gebot her wäre es jedoch nicht möglich für Juden und Christen einen anderen Gott anzubeten, als den einen Gott Israels, der auch unser Vater geworden ist durch die Erlösung in unserem Herrn Jesus Christus.

Christa Behr